

- Hildebrand, Prof. H. J., Solubility. New York 1924. The Chemical Catalog Company.
- Hlgner, Dr. M., Die Rohstoffversorgung der deutschen Schwefelsäure-Industrie. Unter bes. Berücks. d. Schwefelkieses. Berlin 1923. Verlag R. Kühn. G.-M. 2
- Kleinogel, Prof. Dr.-Ing. A., Einflüsse auf Beton. Die chem.-mechan. u. sonst. Einflüsse v. Säuren, Laugen, Ölen, Dämpfen, Wässern, Erden, Lagergütern u. dgl. auf Mörtel u. Beton, sowie d. Maßnahmen z. Verringerung u. Verhütung dieser Einflüsse. Berlin 1924. Verlag W. Ernst & Sohn. Geh. G.-M. 13,50, geb. G.-M. 15
- E. Kodak Company, Abridges scientific Publications. The Research Laboratory. Volume VI, 1922. New York 1923.
- Kerl, Br., Probierbuch. Kurzgefaßte Anl. z. Untersuchg. v. Erzen u. Hüttenprodukten. Bearb. v. Prof. Dr. C. Krug. 4. Aufl. Mit 52 Abb. Leipzig 1924. Verlag A. Felix. Geb. G.-M. 8
- Kuske, Prof. Dr. Br., Die Bedeutung Europas für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Köln 1924. Verlag O. Müller. Geh. G.-M. 4,50, geb. G.-M. 6
- Lange, Dr. O., Chemisch-technische Vorschriften. Ein Handb. d. spez. chem. Technologie, insbes. f. chemische Fabriken u. verw. technische Betriebe, enthaltend Vorschriften a. allen Gebieten d. chem. Technologie m. umfass. Literaturnachweisen. IV. Bd.: Düngemittel, Futtermittel, Lebensmittel. 8., erw. u. völlig Neubearb. Aufl. Leipzig 1924. Verlag O. Spamer. Geh. G.-M. 45, geb. G.-M. 50
- Lundegårdh, H., Der Kreislauf der Kohlensäure in der Natur. Ein Beitrag z. Pflanzenökologie u. z. landwirtschaftl. Düngungslehre. Mit 47 Abb. im Text. Jena 1924. Verlag G. Fischer. G.-M. 8
- Lunge-Berl, Prof. Dr. E., Chemisch-technische Untersuchungsmethoden. Unter Mitw. von D. Aufhäuser, P. Aulich, W. Bachmann, F. Barnstein, W. Bertelsmann, U. F. Blumer, G. Bonwitt, H. Bucherer, K. Dieterich, C. v. Eckenbrecher, A. Eibner, F. Frank, M. Cary, E. Gildemeister, L. C. Glaser, E. Graefe, A. Grün, J. Grünwald, H. v. Haasy, E. Haselhoff, A. Havas, W. Herzberg, A. Herzog, E. Heyn, D. Holde, H. Kast, W. Klapproth, K. B. Lehmann, C. J. Lintner, E. v. Lippmann, F. Lohse, H. Ludwig, H. Mallison, E. Marckwald, K. Memmler, J. Messner, G. Meyerheim, W. Moldenhauer, J. Paeßler, O. Pufahl, E. Ristenpart, A. Schlesinger, K. G. Schwalbe, L. Springer, F. Stadlmayr, L. Tietjens, K. Windisch, L. W. Winkler, A. Zschimmer. 4. Bd. 7. vollständig umgearb. u. verm. Aufl. Mit 125 in den Text gedr. Fig. Berlin 1924. Verlag J. Springer. G.-M. 40
- Mach, Prof. Dr. F., Jahresbericht für Agrikultur-Chemie. 4. Folge, 1921. Unter Mitwirk. v. Dr. G. Bleuel, Reg.-Rat Dr. G. Brede-mann, Dr. A. Gehring, Prof. Dr. M. Kling, Prof. Dr. O. Krug, Dr. F. W. Krzywanek, P. Lederle, Dr. O. Nolte, Prof. Dr. Ch. Schätzlein, Dr. L. v. Wissell. Berlin 1924. Verlag P. Parey. G.-M. 32
- Mathesius, Prof. W., Die physikalischen und chemischen Grundlagen des Eisenhüttenwesens. Chem. Technologie in Einzeldarst. Herausgeg. v. Prof. Dr. A. Binz. Spez. chem. Technologie. 2., umgearb. Aufl. Mit 39 Fig. im Text u. einer Tafel, 106 Diagrammen im Text u. 12 Diagrammen auf zwei Tafeln. Leipzig 1924. Verlag O. Spamer. Geh. G.-M. 27, geb. G.-M. 30
- Mecklenburg, W., Kurzes Lehrbuch der Chemie. 2. Aufl. Zugleich 13. Aufl. v. Roscoe-Schorlemmers Kurzem Lehrbuch der Chemie. Mit 100 Abb. im Text. Braunschweig 1924. Verlag Fr. Vieweg & Sohn. Geh. G.-M. 20, geb. G.-M. 23
- Ministero Dell'economia nazionale, Annuario per le Industrie chimiche e Farmaceutiche. Anno iv e v 1921 e 1922. Rom 1923. Operaia Romana Cooperativa.
- Myddleton, W. W. u. Barry, T. H., Fats: Natural and Synthetic. London 1924. Ernest Benn.
- Morgulis, Prof. S., Hunger und Unterernährung. Eine biolog. u. soziolog. Studie. Mit 19 Abb. im Text. Berlin 1923. Verlag J. Springer. Geh. G.-M. 12,60, geb. G.-M. 14,40
- Ostwald, W., Farbnormen-Atlas. Lieferung 2, im Kasten, z. Fortsetzung. Leipzig 1924. Verlag Unesma G. m. b. H. G.-M. 18
- Peiser, H., Selbstkosten u. Erfolg in Buchhaltung, Nachrechnung u. Vorrechnung. Berlin 1924. Ausschuß für wirtschaftl. Fertigung.
- Pöschl, Prof. Dr. V., Warenkunde. Ein Lehr- u. Handb. f. Studierende, Kaufleute, Verwaltungs- u. Zollbeamte, Volkswirte, Statistiker u. Industrielle. 2., Neubearb. u. verm. Aufl. 1. Bd. Mit 222 Abb. im Text. Stuttgart 1924. Verlag F. Enke. Geh. G.-M. 16,50
- Peters, Prof. Dr. F., Chemische Technologie der Neuzeit. Begründet u. in 1. Aufl. herausgeg. v. O. Dammer. 1. Lfg. 1. Bd. 2., Neubearb. Aufl. Mit zahlr. Textabb. Unter Mitwirkung v. Prof. Dr. K. Arndt, Dr. A. Baudrexel, Dr. H. F. Baumhauer, Dr. E. Berdel, Dr. W. Bertelsmann, Dr. E. Böcker, Prof. Dr. E. Börnstein, Prof. M. Bottler, Dr. J. Brode, Prof. Dr. M. Bücheler, Dr. A. Bujard, Prof. F. Cástek, Dr. H. Classen, Dr. O. Dammer, Dr. Th. Dieckmann, Dr. G. Durst, Dr. G. Ellrodt, Dr. H. Emde, Dr. K. Endell, Dir. V. Engelhardt, Prof. Dr. F. Erban, Dr. R. Escales, Dr. F. Evers, Ing.-Chem. Ph. Eyer, Techn. Chem. E. J. Fischer, Dr. F. Fischer, C. Francke, Dr. H. Freund, Dr. H. Friedrich, Dr. Th. Geuther, Dr. C. F. Gochring, Prof. Dr. E. Graefe, Dr. H. Haefcke, Prof. Dr. v. Hagen, Prof. Dr. H. Heiduschka, Prof. Dr. Th. Henkel,

- Dir. E. Herbst, Prof. Dr. A. Hesse, Dr. H. Immendorff, Ing.-Chem. J. Jettmar, Dr. O. Kausch, Dr. W. Kiby, Dr. R. Kißling, Dr. G. Knigge, Prof. Dr. A. Kolb, Dr. A. Kölliger, H. Koschmieder, Dr. O. Kullmann, Dr. H. Kutteneuler, M. Liebig, Dr. W. Lohmann, Dr. Lüers, Dr. E. Luhmann, Ing. O. Marr, Dr. K. Mayer, Dr. A. R. Meyer, Dr. E. Mezger, Dr. W. Möller, Dr. K. Müller, Dr. F. Muth, Dr. M. P. Neumann, Dr. O. Poppe, Prof. Dr. Possaner v. Ehrenthal, Dr. C. Reiner, Dr. C. Riemann, Prof. Dr. E. Ristenpart, Reg.-Rat Dr. H. Röhmer, Dr. R. Rübenkamp, Dr. M. Rüdiger, Reg.-Rat Dr. M. Schall, Dr. O. Schauwecker, H. Schlacher, Dr. E. Schmidt, Dr. H. Schnegg, Dr. W. Schrauth, Dr. M. v. Schwarz, Dr. H. Serger, Dr. L. Springer, Dr. W. Stahl, Dr. H. Stoof, Reg.-Rat Dr. K. Süvern, Dr. A. Titze, Prof. Dr. E. Valenta, Dr. K. Weißgerber, Dr. E. Wilke-Dörfurt, Dr. E. Wulff, Dr. H. Wüstenfeld. Stuttgart 1924. Verlag F. Enke. Geh. G.-M. 9
- Raschig, Dr. F., Schwefel- und Stickstoffstudien. Mit einem Bildnis d. Verfassers. Leipzig 1924. Verlag Chemie. G.-M. 9
- Remy, Prof. Dr. H., Chemisches Wörterbuch. Teubners kleine Fachwörterbücher 10/11. Mit 15 Abb. im Text u. 5 Tab. im Anhang. Leipzig 1924. Verlag B. G. Teubner. G.-M. 10,50
- Rüdüsle, Prof. Dr. A., Nachweis, Bestimmung und Trennung der chemischen Elemente. Bd. VI, 1. Abt.: Bor, Kalium, Natrium, Ammonium, Lithium, Cäsium, Rubidium, Magnesium, Barium, Strontium, Calcium. 2. Abt.: Thallium, Thorium, Zirkon, Cer, Lanthan, Didym, Samarium, Yttrium, Erbium, Gallium, Ytterbium, Scandium, Indium, Niob, Tantal, Radium. Nachtrag. Mit 101 Abb. in beiden Halbbänden. Bern 1923. Verlag P. Haupt. Brosch. G.-M. 72, geb. G.-M. 80

## Personal- und Hochschulsnachrichten.

Geh.-Rat Prof. Dr. F. Klein, Göttingen, bekannt durch die Reform des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts an den höheren Lehranstalten, beging am 25. 4. 1924 seinen 75. Geburtstag.

Am 14. 5. feiert Prof. Dr. E. Hintz, Wiesbaden, langjähriger Mitinhaber des Laboratoriums Fresenius und Mitherausgeber der Zeitschrift für Analytische Chemie, bekannt durch seine Arbeiten auf analytischem und balneologischem Gebiet, seinen 70. Geburtstag. Seit dem Jahre 1912 hat sich E. Hintz von der Leitung des Laboratoriums zurückgezogen, um sich ganz seiner Tätigkeit in der chemischen Industrie zu widmen. E. Hintz ist seit langen Jahren Vorsitzender des Aufsichtsrates des Vereins für chem. Industrie in Frankfurt und Mitglied des Aufsichtsrates der Rhenania-A.-G., Aachen.

Die Firma Dr. Ph. Hirsch, Lack- und Kittfabrik, Berlin, feierte am 1. 5. 1924 ihr 30. jähriges Geschäftsjubiläum.

Betriebsdirektor K. Gottwald, Wismar, übernahm die Leitung der Zuckerfabrik Worms.

Ernannt wurden: Dr. E. Philipp, a. o. Prof. und Privatdozent der Universität Graz, zum a. o. Prof. der Chemie; Dr. L. Walter, Chemiker bei der Chemischen Prüfungsstation für die Gewerbe, Darmstadt, zum Direktor dieser Anstalt.

Gestorben sind: Chemiker Dr. Fröhlich, Reichenberg i. B., bei dem Eisenbahnunglück bei Bellinzona am 22. 4. 1924 tödlich verunglückt. — F. Gantert, Gründer und Inhaber der Fabrik chemisch-technische Produkte in Barmen, im Alter von 71 Jahren am 17. 4. 1924 daselbst. — Kommerzienrat C. Hilgenberg, der sich um die Entwicklung der gesamten deutschen Kaliindustrie verdient gemacht hat, am 10. 4. 1924 in Essen a. Ruhr. — Prof. Dr. Hommel, Dozent für Metallographie und Probierkunst an der Bergakademie Clausthal, daselbst. — A. Owen, seit 1902 Direktor bei Dansk Svovlsyre- og Superphosphatfabrik A.-G., Kopenhagen, im Alter von 61 Jahren, Ende März daselbst. — H. Schmidt, Direktor der A.-S. Sodafabriken, Kopenhagen, seit 1888 im Dienste der dänischen Soda-industrie, 1898–1922 zugleich Direktor der A.-B. Svenska Soda-fabriken in Schweden, im Alter von 58 Jahren vor kurzem.

## Verein deutscher Chemiker.

### Protokoll

der Vorstandssitzung in Berlin am 15. 3. 1924, nachmittags 2,30 Uhr. Anwesend: Quincke (Vorsitz), Busch, Engelhardt, Hoffmann, Klages, Stock, Urban, Wimmer; ferner von der Geschäftsführung: Rassow, Scharf und Frl. Krug; vom Verlag Chemie: Degener; von der Schriftleitung: Binz; entschuldigt: Raschig.

1. **Vorstandsämter.** Die Verteilung der Ämter des Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden und Schatzmeisters bleibt für 1924 wie bisher.

2. **Finanzen.** Scharf gibt eine kurze Aufstellung der Finanzlage vom 31. 12. 1923, die sich infolge der im letzten Monat stabilisierten Währung günstig gestaltet hat. Da von verschiedenen Seiten die vierteljährliche Zahlungsweise der Mitgliedsbeiträge bemängelt wurde, und bei den Banken jetzt valorisierte Kredite errichtet werden können, wird auf Antrag von Stock jährliche Beitragserhebung

wieder eingeführt. Weniger zahlungskräftige Mitglieder können einstweilen noch vierteljährlich zahlen.

3. **Zeitschrift.** Degener legt den in der Papiermarkrechnung nicht ungünstigen Abschluß der Zeitschrift vor, ferner eine Zusammenstellung der Bezieher der „Angewandten“ und der „Chemischen Industrie“, die eine merkliche Abnahme des Absatzes der Vereinszeitschrift im Auslande erkennen läßt. Er glaubt, dies einmal auf die über dem Weltmarktpreis liegende Erhöhung der Herstellungskosten, sodann aber auf eine erhebliche Abnahme der Kenntnis der deutschen Sprache in den fremden Ländern zurückführen zu dürfen. Bezüglich des Inhaltes der Zeitschrift tritt der Vorsitzende der von der Geschäftsführung vertretenen Auffassung bei, daß ein Vergleich der heutigen Zeitschrift mit der der Vorkriegszeit (trotz ihrer ausgezeichneten inhaltlichen Entwicklung) wegen der vertraglichen Einschränkungen ihres Aufgabenkreises zuungunsten des jetzigen Zustandes ausfalle, zumal durch den getrennten Versand der „Chemischen Industrie“ der Vergleich für die Öffentlichkeit wesentlich erschwert werde. Es wird angeregt, wenigstens in das Ausland beide Zeitschriften wieder in gemeinsamem Heft zu versenden. Degener befürwortet eine bessere äußere Ausstattung; das vorhandene minderwertige Papier könnte für den Anzeigenteil aufgebraucht und für den Textteil möglichst bald besseres Papier verwandt werden.

Scharf wirft die Frage auf, ob wir uns mit der Deutschen Chemischen Gesellschaft nicht dahin verständigen sollten, in der Zeitschrift wieder gewisse technische Referate zu bringen, da diese im Zentralblatt nur in beschränktem Maße und stets ohne Zeichnungen gegeben werden. Ebenso weist Busch auf die Notwendigkeit hin, wirtschaftstechnische Aufsätze in der Zeitschrift aufzunehmen. Degener wird beauftragt, eine Besprechung mit der Deutschen Chemischen Gesellschaft und dem Verein zur Wahrung zwecks Erörterung dieser Fragen herbeizuführen; Stock, Binz und Scharf werden unseren Verein bei dieser Besprechung vertreten.

Ein neues Mitgliederverzeichnis soll Ende dieses Jahres erscheinen.

4. **Hauptversammlung.** (Der erste Teil der Erörterungen über den Ort der Versammlung sind durch die inzwischen notwendig gewordene Verlegung von Bad Nauheim nach Rostock-Warnemünde gegenstandslos geworden.)

Den Zeitbedarf der wissenschaftlichen und geschäftlichen Sitzungen schätzt Rasso auf 2½ Tage (Donnerstag bis Sonnabend), so daß die Sitzung des Vorstandsrates am Mittwoch sein würde. Eine Ausstellung der „Achema“ kann der wirtschaftlichen Lage wegen dieses Jahr nicht stattfinden. Von einem offiziellen Essen wird abgesehen, dagegen ein Bierabend und ein Ausflug in Aussicht genommen.

Die Fachgruppensitzungen werden in diesem Jahre versuchsweise gemäß der von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Anregung, um die 6 oder 8 gleichzeitigen Einzelsitzungen zu vermeiden, in drei große Gruppen gegliedert, so daß eine anorganische, eine organische und eine allgemeine Gruppe gebildet wird. Auf diese Weise wird es den Besuchern erleichtert, alle Vorträge, die für sie Interesse haben, zu hören.

Die Frage der Ehrungen wird in längerer vertraulicher Aussprache erörtert.

Für 1925 wird beschlossen, der von Busch in Aussicht gestellten Einladung des Bezirksvereins Bayern nach Nürnberg im Herbst anlässlich der Feier des 25 jährigen Bestehens des Bezirksvereins mit herzlichem Danke Folge zu leisten.

5. **Vorstandswahlen.** Satzungsgemäß scheiden mit Ende dieses Jahres aus: Quincke, Engelhardt und Wimmer. Letzterer erklärt, auf eine Wiederwahl verzichten zu wollen, um Quinckes Wiederwahl als nichtgewerblichen Chemiker zu ermöglichen, dessen weiteres Verbleiben im Vorstand nach einstimmigem Urteil der Vorstandsmitglieder im Vereinsinteresse liegt.

Engelhardt legt die Schwierigkeiten für die Vertreter der angestellten Chemiker dar, neben ihren Berufspflichten das Amt des Vorsitzenden, das ihnen nach den Satzungen im Turnus zufallen soll, zu übernehmen. In der Aussprache hierüber betont Quincke, wie wünschenswert es sei, den vorgesehenen Wechsel aufrechtzuerhalten; er hofft, die Schwierigkeiten durch entsprechendes Eintreten des stellvertretenden Vorsitzenden bei zeitraubenden Pflichten zu überwinden.

Für den am Ende dieses Jahres freiwerdenden Posten eines Vertreters der Arbeitgeber wird auf den schon im vorigen Jahre seitens des Württembergischen Bezirksvereins gemachten Vorschlag von Dr. Hauff, Feuerbach, verwiesen. Den Bezirksvereinen ist zu empfehlen, daß sie allseitig Dr. Hauff auf die Vorschlagsliste setzen.

6. **Satzungsänderung.** Der Vorstand beschließt folgenden Antrag einer Satzungsänderung: In Satz 9 der Satzungen ist am Schlusse einzufügen: „Für jedes Ehrenamt des Vereins, seiner Abteilungen, Ausschüsse usw. ist eine öftere als einmalige Wiederwahl unzulässig.“ Der Antrag ist für die Fortentwicklung des Vereins, dem nur auf diese Weise dauernd frische Arbeitskraft zugeführt werden kann, so unumgänglich notwendig, daß einzelne Unbequemlichkeiten dagegen nicht in die Wage fallen. Die Geschäftsführung wird

beauftragt, die zur Unterstützung des Antrages erforderlichen Unterschriften zu beschaffen.

7. **Vorstandsrat.** Quincke stellt den Vorschlag der Geschäftsführung zur Aussprache, die Bezirksvereine zu größeren Gauen zusammenzufassen, um allgemeinere Bearbeitung im Vorstandsrat mit geringeren Kosten zu erzielen. Bei der jetzigen gleichen und nur einmaligen jährlichen Vertretung großer und kleiner, eifriger und wenig tätiger Bezirksvereine ergibt sich für den Vorstandsrat eine zu beschränkte Mitwirkung in Vereinsangelegenheiten, eine oft unzulängliche Orientierung und in Jahren finanzieller Schwierigkeiten eine zu schwerfällige Beratung. Die Aussprache im Vorstandsrat wird dabei auch die Notwendigkeit regelmäßiger Versammlungen jedes Bezirksvereins, einer stärkeren Werbetätigkeit im einzelnen Bezirk und eines nach der tatsächlichen Teilnehmerzahl ihrer Versammlungen zu bemessenden Einflusses zu betonen haben. Für 1924 wird beschlossen, den Vorstandsratsvertretern freie Fahrt zweiter Klasse zu gewähren, aber keine Tagegelder. Es soll dabei den Vorstandsratsmitgliedern nahegelegt werden, soweit es ihre Mittel gestatten, zugunsten der Vereinskasse auf die Erstattung der Fahrtkosten zu verzichten.

8. **Bezirksvereine.** Die Tätigkeit der Bezirksvereine nach allen Kräften zu beleben, erscheint dem Vorstand als eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins. Es wird dem Antrag von Scharf entsprechend beschlossen, die Rückvergütung für das Jahr 1924 bei Vollmitgliedern von 0,15 G.-M. pro Kopf und Monat auf 0,25 G.-M., mithin auf 3 G.-M. für das Jahr zu erhöhen, während es für studentische Mitglieder bei 0,15 G.-M. verbleibt. Ferner sollen den Vortragenden, die sich die Bezirksvereine von auswärts kommen lassen, die Fahrtkosten 2. Klasse vergütet werden. Diese Zusage ist als widerruflich, jedenfalls zunächst als nicht über das Jahr 1924 hinaus geltend, zu bezeichnen.

Einer Anregung von Stock entsprechend wird Rasso beauftragt, den Bezirksvereinen nahezu legen, wieder die naturwissenschaftlichen Lehrer zu den Sitzungen heranzuziehen. Diese sollen auch die Vereinszeitschrift zu dem gleichen Vorzugspreise wie die studentischen Mitglieder erhalten.

Schluß der Sitzung 8,15 Uhr.

F. Quincke, Vorsitzender.

F. Scharf, Protokollführer.

## Aus den Bezirksvereinen.

**Niederrheinischer Bezirksverein.** Sitzung am 21. 3. 1924 im Realgymnasium Crefeld, anwesend 70 Damen und Herren. Vortrag Dr. Rabanus über: „Holzerstörende Organismen und ihre Bekämpfung“.

Der Vortrag brachte zunächst eine Schilderung der Struktur des Holzes, woran sich eine Beschreibung der wichtigsten pilzlichen Schädiger, wie Hausschwamm, Kellerschwamm, Muschelschwamm, Grubenschwamm u. a. anschloß. Unter den tierischen Feinden des Holzes fanden neben den im lebenden Baum vorkommenden Insekten besonders die Termiten, Hausböcke und Bohrwürmer Berücksichtigung.

Der zweite Teil galt der Unterdrückung dieser Organismen. Von den für die Pilze wichtigen Bedingungen Wärme, Feuchtigkeit und Nährsubstrat läßt sich Wärme nie, Feuchtigkeit nur selten ausschalten (z. B. beim Hochbau), das Nährsubstrat ist als solches im Holze gegeben, und da Auslaugen durch Flößen oder Dämpfen keinen nennenswerten Nährstoffentzug bringt, muß man Stoffe in das Holz einführen, die ein Wachstum von Pilzen nicht zulassen, und die möglichst auch Insekten abstoßen oder vergiften. Früher begnügte man sich mit oberflächlichen Anstrichen, aber da das in den weitaus meisten Fällen nicht genügte, ging man dazu über, das Holz mit geeigneten Chemikalien zu tränken. Nachdem in den letzten beiden Jahrhunderten zahllose Präparate Anwendung gefunden haben, sind in den letzten Jahrzehnten nur drei Gruppen als rationelle Holzschutzmittel übriggeblieben: 1. Quecksilbersublimat, 2. Teeröle, 3. Dinitro- und Fluorverbindungen. Ihre Einverleibung geschieht entweder durch einfaches mehrtägliches Eintauchen (Kyanisieren mit  $\text{HgCl}_2$ ) oder unter Anwendung von Druck und Vakuum (Volltränkung und Rüpingsches Sparverfahren). Als Anwendungsobjekte kommen vornehmlich Telegraphenstangen, Eisenbahnschwellen, Holzpflaster, Grubenholz, Bauholz und die im Wasserbau (Molen usw.) zu verwendenden Hölzer in Betracht. Je nach der Verwendung des Holzes ist das Imprägniermittel zu wählen, wobei auf die Gewichtszunahme, Biegefestigkeit, Entflammbarkeit, Auswaschbarkeit, Eindringtiefe u. a. zu achten ist. Dem Sublimat und den Teerölen ist in den Dinitro- und Fluorverbindungen ein starker Konkurrent erwachsen. Wenn auch die mit diesen Präparaten (z. B. Basilit, Bellit, Glückaufsalz) getränkten Schwellen und Telegraphenstangen noch nicht lange genug im Gebrauch sind, um ihren Gebrauchswert im Vergleich zu den mit Teeröl imprägnierten endgültig festzustellen, so kann doch schon gesagt werden, daß sich diese Präparate gut bewährt haben und dem Sublimat sicher überlegen sind. Zur Imprägnierung von Grubenholz kommen diese Mittel allein in Betracht, während das Teeröl bei hölzernen Wasserbauten bis jetzt von keinem anderen Mittel erreicht wird. Statistische Zahlen sowie Einzelheiten über die bei den einzelnen Anwendungsgebieten gemachten Erfahrungen beschlossen die Ausführungen, die durch gute Lichtbilder eine sehr wertvolle Ergänzung erfuhren.